

- Welche (ausserpolitischen) Ziele wurden mit den Ausstellungs- bzw. Messe- teilnahmen verfolgt und inwiefern kann von einer „nationalen Strategie“ bezüglich des zu vermittelnden Bild Liechtensteins gesprochen werden?
- Wie hat sich das Fürstentum Liechtenstein an den Grossveranstaltungen selbst dar- gestellt, welche Themen wurden aufgegriffen und wie zeigte sich die Beteiligung im Kontext der Ausstellungen bzw. Messen?
- Wie spiegelten sich die ausserpolitischen Ziele und Mittel in der ausländischen Medienberichterstattung wider?
- Welche ausserpolitischen Träger erfuhren welche Beachtung?

Der Begriff der Selbstdarstellung hat seit den 1960er Jahren zunehmend an Verbreitung gefunden, wobei zwischen einer bewusst intendierten sowie einer nicht-intendierten – und oftmals nicht oder kaum kontrollierbaren – Selbstdarstellung unterschieden werden kann.<sup>30</sup>

In der vorliegenden Arbeit wird der Begriff „Selbstdarstellung“ vornehmlich als bewusst intendiert verstanden und damit im Sinne der „Gesamtheit der Mittel und Verhaltensweisen, die das eigene Erscheinungsbild bestimmen sollen“ definiert.<sup>31</sup> Mit der Untersuchung der ausländischen Medienberichterstattung können jedoch zugleich einige Aspekte der in der Regel nicht direkt intendierten bzw. kontrollierten Selbstdarstellung miteinbezogen werden – in diesem Fall wird in der vorliegenden Arbeit jedoch primär von einer (medialen) Dar- stellung gesprochen.

Da Ausstellungen Themen auf sehr unterschiedliche Art und Weise vermitteln können, ist es wichtig für die Analyse von Ausstellungen ein besonderes Instrumentarium einzusetzen.<sup>32</sup> In der wissenschaftlichen Forschung finden sich dabei unterschiedliche Analyseverfahren, wobei es „eine allgemeingültige, eindeutige und klare Analyseverfahren für Ausstellungen bisher nicht gibt“.<sup>33</sup>

Zugleich muss betont werden, dass sich die vorliegende Arbeit – im Gegensatz zu einem Grossteil der Ausstellungsuntersuchungen – nicht auf aktuelle, sondern auf Ausstellungen bezieht, die vergangen sind. Solche Ausstellungen können verständlicherweise nur mithilfe von Quellen, wie Abbildungen oder Textbeiträgen, rekonstruiert werden.<sup>34</sup>

---

<sup>30</sup> Vgl. Klages, unbeabsichtigte Folgen, S. 73.

<sup>31</sup> Quaritsch, Selbstdarstellung, S. 8; ähnlich auch Krüdwagen, Selbstdarstellung, S. 1f.

<sup>32</sup> Vgl. z.B. Schwarzenbach, Schweiz Weltausstellungen, S. 5.

<sup>33</sup> Denscheilmann, Deutschlandbilder, S. 99.

<sup>34</sup> Vgl. Thiemeyer, Museum als Quelle, S. 80.